

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 6

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM FORUM FORUM FORUM
M FORUM FORUM FORUM FORUM
UM FORUM **FORUM** FORUM F
ORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORU

SVT

**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Persönlich . . .

Haben Sie dazu noch Fragen?

Es ist ganz ruhig geworden im Saal. Der Vortrag war zu Ende, und nun wollte da vorne einer auch noch eine Diskussion. Wer kann schon so kurz nach einem Vortrag kritisch sein, hieb- und stichfeste Fragen stellen?

Ich denke nach.

Beklemmende Stimmung, keiner der vermeintlich aufmerksamen Zuhörer meldet sich. Betretenes Schweigen. War der Vortrag so uninteressant, oder gab der Redner so erschöpfend Auskunft? Durchaus nicht.

Natürlich möchte ich gerne noch mehr wissen zu diesem Thema. Aber jetzt und vor so vielen Leuten?

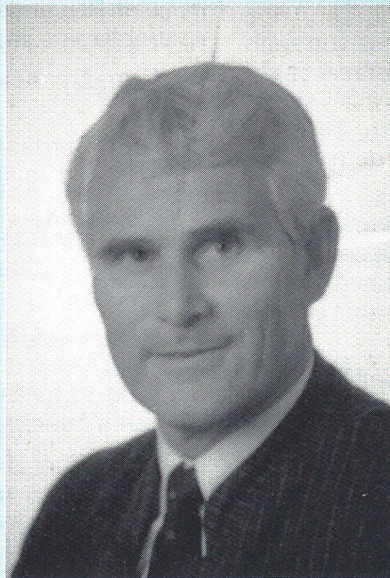
Immer noch schaut der «Diskussionsleiter ohne Diskutanden» in die Runde. Ich versuche, Blickkontakt zu vermeiden. Deckung geht vor Sicht, wie früher in der Schule, wenn der Lehrer einen aussuchte, ein Gedicht aufzusagen.

Ich zwicke den Hintern zusammen – und schweige.

Die Luft im Saal ist stickig; ermüdet die Zuhörer. Auch sitzen kann anstrengend sein.

Immer noch stellt der da vorne die «Frage nach den Fragen». Aber ich bleibe mit allen anderen – wie das Männlein im Walde – still und stumm.

Warum gerade ICH? Alle anderen haben ja auch dagesessen und zugehört.



Da endlich steht einer auf und bricht das Eis. Er hat den Mut – stellt eine Frage, hält dagegen, und siehe da, eine allgemeine Entspannung macht sich breit. Auch mein Sitzfleisch wird nach und nach wieder durchblutet. Alle sind froh.

In der darauffolgenden Pause werde ich Ohrenzeuge eines Gespräches, das den Fragesteller betrifft; nicht den Vortrag.

«Hat der denn das nicht kapiert?»
«Naja, den kennt man ja, man weiss ja, wo der herkommt, und überhaupt, der wollte sich doch nur profilieren.»
Mut wird selten anerkannt, Missgunst ist schon mehr verbreitet.

«Es hätte nicht viel gefehlt», meint der jetzt doch noch Redefreudige, «und ich hätte gefragt...»

Wirklich, der hätte tatsächlich «beinahe» gefragt.

Heinz Kastenhuber

Neue SVT-Mitglieder

Auch im Juni dürfen wir wieder neue SVT-Mitglieder begrüßen. Es sind:

Siegfried Flaig
i. Fa. Fils-Textil GmbH
Postfach 1120
D-7313 Reichenbach

Dieter Hoffmann
c/o Migros-Genossenschaftsbund
Postfach 266
8031 Zürich

Markus Hofmann
Bergacherstrasse 36
8630 Rütli

Peter Hostettler
Favrestrasse 5
9016 St. Gallen

Paul Jäckle
Haslachgasse 61 a
A-6143 Matri

Hans-Rudolf Lengen
Arbentalstrasse 226
8045 Zürich

Beat Moser
im Gubel 23
8630 Rütli

Hansjörg Pfeiffer
i. Fa. Kappeler AG
4800 Zofingen

Hans Georg Wendler
Eichenring 10
6023 Rothenburg

Macit Yavuzcan
Birchmattstrasse 5
5703 Seon

Herzlich willkommen in der SVT-Familie.

Herbstexkursion 1990 für SVT-Mitglieder, vom 25. – 27. Oktober 1990

Reiseprogramm

Donnerstag, 25. Oktober 1990

08.07 Uhr ab Zürich
11.04 Uhr an Lugano SBB

07.22 Uhr ab Basel
07.50 Uhr ab Olten
08.33 Uhr ab Luzern
11.11 Uhr an Lugano SBB

11.20 Uhr
ab Lugano Bahnhofplatz mit moder-
nen Danzas Autocars

12.15 Uhr
Gemeinsames Mittagessen im Raume
Como

14.15 Uhr
Weiterfahrt zu den Betriebsbesichti-
gungen in vier Gruppen
Erste Gruppe: Tessitura Teseo in Olme-
da, Seidenweberei

Zweite Gruppe: Tessitura di Fiorano in
Fiorano, Baumwoll-Mischgarn-
Weberei

Dritte Gruppe: Gioachino Zopfi in
Ranica, Baumwoll-Spinnerei und
-Weberei

Vierte Gruppe: Niggeler und Küpfer,
Werk Pilzone, Baumwoll-Feinspinnerei

ca. 19.30 Uhr
Ankunft in Vicenza, Hotelbezug,
Nachessen und Übernachtung im
Hotel

Freitag, 26. Oktober 1990

07.00 Uhr
Frühstück im Hotel

08.15 Uhr
Abfahrt nach Valdagno

09.15 Uhr
Besichtigung der Firma Marzotto
Valdagno, Streich- und Kammgarn-
Vorwerk, Ausrüsterei und Konfektion

12.00 Uhr
Mittagessen

14.15 Uhr
Abfahrt nach Schio

14.45 Uhr
Ankunft bei der Firma Nuova Pignone,
Maschinenfabrik

17.00 Uhr
Rückreise nach Vicenza

18.00 Uhr
Ankunft in Vicenza

20.15 Uhr
Nachessen mit Gästen

Samstag, 27. Oktober 1990

07.00 Uhr
Frühstück im Hotel

08.30 Uhr
ab Vicenza via Verona-Brescia

ca. 10.30 Uhr
Ankunft in Bergamo

ca. 11.30 Uhr
Mittagessen

ca. 13.30 Uhr
Weiterfahrt mit dem Autocar

ca. 15.45 Uhr
Ankunft beim Bahnhof Chiasso

16.08 Uhr ab Chiasso
19.53 Uhr an Zürich

16.34 Uhr ab Chiasso
19.39 Uhr an Luzern
20.24 Uhr an Olten
20.08 Uhr an Basel

Für etwa einen Drittel der Teilnehmer
besteht die Möglichkeit, bis am Sonn-
tag, 28. 10. 90, in Vicenza zu bleiben.

Kosten:
ca. Fr. 400.- pro Person
im Doppelzimmer
ca. Fr. 470.- pro Person
im Einzelzimmer
ca. Fr. 100.- pro Person
für den Zusatztag

Bahnбилette 2. Klasse z. B. Zürich-
Chiasso Fr. 80.- ohne 1/2-Tax-Abo.

Je nach der Zahl der Anmeldungen
wird geprüft, für die Teilnehmer von
den verschiedenen Ausgangsorten ein
Kollektivбилlett zu lösen.

Melden Sie sich bitte rasch mit dem
untenstehenden Talon an.
Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Per-
sonen beschränkt.

Definitive Anmeldung

Teilnehmer Name/Vorname: _____

Begleitperson Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Arbeitgeber: _____

Telefon: P _____ G _____

Herfahrt von HB Zürich Olten Arth Goldau

Gruppe vom 25. 10. 1990 Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3
 Gruppe 4

Einzelzimmer Doppelzimmer (mit _____)

Zusatztag Vicenza ja nein

Datum: _____ Unterschrift: _____

Zu beachten:

Es steht nur eine begrenzte Anzahl Einzelzimmer zur Verfügung.

Einsenden an: SVT, Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich

Fachhochschul-Praktikum

Auf Anregung der Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH fand im Mayer-Ausbildungszentrum in Obertshausen vom 9.-12. April 1990 ein Praktikum für Textilfach- und Fachhochschul-Studenten über elektronische Musterungstechniken statt. 16 Studenten und ein Dozent von den textilen Ausbildungsstätten Nie-

wohl theoretische Unterweisung wie auch Arbeiten am Musterungsrechner. Es wurde der gesamte Prozess vom Erfassen der Musterdaten bis zum Erstellen der Datenträger (Disketten) für die Raschelnmaschinen durchgespielt.

Teilnehmer und Organisatoren beurteilten die Pilotveranstaltung positiv, und es wurden zahlreiche Vorschläge unterbreitet. Eine Fortsetzung des Kurzzeit-Betriebspraktikums wird ins Auge gefasst



Rund 20 Textilfach- und Hochschulstudenten nahmen an der viertägigen Pilotveranstaltung der Karl Mayer GmbH teil.

derrhein (Mönchengladbach), Reutlingen, Kaiserslautern und Münchberg waren der Einladung gefolgt, um sich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der elektronischen Steuerungssysteme an Kettenwirkmaschinen bis hin zur Jacquardtronic zu informieren und einen Einblick in die Musterdatenaufbereitung am Mayer-Musterungsrechnersystem zu erhalten. Das viertägige Seminar, durchgeführt von Mitarbeitern der Mayer-Anwendungstechnik Textil, umfasste so

und evtl. auf andere Fachbereiche der Kettenwirkerei ausgedehnt. Mit diesem Betriebspraktikum – so die übereinstimmende Meinung – erhielten die angehenden Textil-Techniker und -Diplom-Ingenieure einen besseren Einblick in das Gebiet der Kettenwirkerei. Die Entscheidungsgrundlage für den künftigen Berufsweg konnte wesentlich gefestigt werden.

Karl Mayer GmbH, D-Obertshausen

produkte als nützlich, als schön eingestuft und also nicht in Frage gestellt werden. Auch wenn die Chemie unter Beschuss stehe, stehe die Textilindustrie als saubere Sache da, sie verschmutzt die Umwelt nicht.

Er ging auf drei Problemkreise ein, Lohnfrage, Schichtarbeit, Ausländerproblem. Verbesserung des Image sei in erster Linie eine Aufgabe des Arbeitgebersektors. Nach BIGA-Statistik sind die Löhne im Durchschnitt, weil der Prozentsatz ungelerner Arbeiter aber höher liegt als in anderen Industrien, generell unter dem schweizerischen Durchschnitt. Müsste nicht die Regelung der Minimallohnkosten überprüft oder abgeschafft werden?

Arbeit in zwei, drei, vier Schichten oder rund um die Uhr bringt unbeliebte Arbeitszeiten, damit verknüpft ist das Ausländerproblem. Hier müssen Konsequenzen gezogen werden.

Belastende Geschichte

Sehr belastend sei der Geschichtsunterricht. Historische Berichte in Schulbüchern der Heimatkunde zeichnen ein längst überholtes Bild der schweizerischen Textilindustrie, das dringend der aktuellen Ergänzung bedarf, heutige Betriebe sind keine dunkeln Höhlen mehr, Knaben sind keine ausgebeuteten Arbeitstiere mehr. Das Fabrikgesetz hat Probleme der Pionierzeit zum Guten gewendet. Aber auch die Revision des Arbeitsgesetzes bringt Probleme, es dürfen nicht veraltete Vorstellungen wieder aufgewirbelt werden.

Ketzerische Gedanken

Verblüffende Erfolgsmeldungen sprechen eine andere Sprache, deshalb ist es eine vordringliche Aufgabe der Arbeitgeberverbände, das Image zu verbessern. Ketzerische Gedanken zum Schluss, warum müsse alles immer unter dem Namen der schweizerischen Textilindustrie segeln? Besser sei es, wenn jeder Betrieb sein eigenes gutes Image schaffe. Produktionsmässig gibt es keine Schrumpfung, Betriebsschliessungen sind Zeichen des Strukturwandels. Er schloss mit dem chinesischen Sprichwort: «Schöne Worte sind nicht wahr, wahre Worte sind nicht schön.»

Freiwilliger Samstagskurs

48 Teilnehmer zählte der freiwillige Samstagskurs «Textiles Grundlagewissen». Das Programm erfährt im nächsten Kurs eine Erweiterung, die ihn noch attraktiver macht. Von 36 Absolventen, die sich zur Prüfung meldeten, haben 25 mit Erfolg bestanden mit dem Gesamtdurchschnitt von 4,6. Beste Ergebnisse erzielten Carolyn Harris (Migros-Ge-

Gebot der Zeit: Besseres Image für Schweizer Textilindustrie

«Wie kommt die Schweizer Textilindustrie zum besseren Image, das sie heute verdient?» Diese Frage stand im Mittelpunkt des Referates von Urs Baumann an der Schlussfeier der Schweizerischen Textilfachschule, Abteilung St. Gallen. 25 Absolventen aus der Schweiz schlossen den freiwilligen Samstagskurs «Textiles Grundlagewissen» erfolgreich ab.

STF-Schulleiter Robert Claude hat guten Grund, sich über das grosse Interesse an den angebotenen Aus- und Weiterbildungskursen zu freuen. Jahr für Jahr ist

der freiwillige Samstagskurs zur Zeit der Ausschreibung schon ausgebucht. Frühzeitige Anmeldung ist somit unerlässlich. Die Anwesenheit prominenter Gäste spiegelte einmal mehr die Wertschätzung der Weiterbildungsstätte in St. Gallen.

Image-Verbesserung nötig

Urs Baumann, Präsident des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie (VATI) und Verwaltungsratspräsident der Möbelstoffe Langenthal AG, ging in seinen Ausführungen davon aus, dass Textil-

nossenschaftsbund Zürich) und Katy Rohner (Textil-Export GmbH, St. Gallen) mit 5,4, Karin Leimbacher (Jelmoli SA, Zürich) und Claudio Tonin (Eskimo Textil AG, Turbenthal) mit 5,3.

Urkunden für kaufmännische Lehrlinge

65 Lehrlinge erhielten die wichtige Zusatzausbildung im «Textilwarenkunde-Kurs» in Zusammenarbeit mit der Handelsschule des KV St. Gallen. Die besten durften die STF-Urkunde entgegennehmen: Katja Mäder (Christian Fischbacher & Co. AG, St. Gallen), Samuel Mischler (Hausmann + Moos AG, Weisslingen), Yildiz Zeynep (Dietfurt AG, Bütschwil) mit dem Durchschnitt 5,4; Irene Grob (Jacob Rohner AG, Balgach), Claudia Roduner (Styltex AG, Diepoldsau), Elena Sideris, Désirée Sieber, Claudia Stadler (Jacob Rohner AG, Rebstein) mit 5,3; Caroline Blöchlinger (Dietfurt AG, Bütschwil), Manuela Dopple (Belcolor Teppich AG, St. Gallen), Brigitte Hauser (Eskimo Textil AG, Turbenthal), Anna Maciaviello (Schubiger & Schwarzenbach, Uznach), Angela Metzger (Habis Textil AG, Flawil) mit 5,2.

Dr. Roland Mattes

STF Zürich 85/86: Klassenzusammenkunft

Liebe Kameradinnen und Kameraden
Wenn Euch seit dem 6. April die Ohren läuten, sei hier das Bekenntnis abgegeben: Wir haben über Euch gesprochen. Jeder und jedem einzelnen haben wir am Abend der SVT-GV in Langenthal ein paar Klatschminuten gewidmet. Bis schliesslich die Idee geboren war: *Klassenzusammenkunft Ende September 1990.*
Darum: meldet Euch bis Mitte Juli schriftlich oder telefonisch.
Unseren Wandel von Klassenklatschern zu Organisatoren haben wir damit vollzogen.

Christine Anken-Graber
Florian Boller
Ruedi Obrecht

Anmeldungen und Information:

Christine Anken-Graber
Postfach 119, 1001 Lausanne
Tel. 021 / 26 22 24

Leinenweberei Bern AG
Tel. 031 / 41 94 01

Florian Boller
Création Baumann, 4900 Langenthal
Tel. 063 / 22 62 62

SVT-Weiterbildungskurse 1989 / 90

Kurs Nr. 8 Informationstechnik in der Spinnerei der 90er Jahre

Auch in der Spinnerei läuft nichts mehr ohne Computer. Sämtliche Produktionsanlagen sind von der Datenverarbeitung erfasst. Auskunft über den Stand der Dinge sollte der von WBK-Mitglied Heinz Kastenhuber organisierte Kurs geben. Zu Gast waren die interessierten Zuhörer bei der Zellweger Uster AG, welche auch alle Referenten stellte.

Die Verbesserung von Garnen hat in den letzten zehn Jahren einen rasanten Sprung nach vorne gemacht. Auf allen Stufen der Produktion wachen elektronisch gesteuerte Geräte über Produktion und Qualität der Garne.

On-line-Überwachung

Bei Zellweger geht man davon aus, dass 50% aller Reklamationen Garnschwankungen sind. Darum ist es besonders wichtig, Produktionsprozesse on-line zu überwachen. Nur diese Systeme garantieren eine effiziente Garnkontrolle.

Sliverdata

In der ganzen Welt arbeiten bereits über 100 Sliverdata-Anlagen der Zellweger Uster AG, davon 50% in Italien, den USA, der BRD und der Schweiz. Was bringt Sliverdata dem Betrieb in den einzelnen Arbeitsbereichen?

Qualitätssicherung

Reduktion der mühsamen, arbeitsintensiven Routinekontrollen. Dadurch:

- mehr Zeit für die wesentliche Arbeit der Qualitätssicherung und
- mehr Kapazität für intensivere und exaktere Rohmaterialauswahl.

Rasches Erfassen auch sporadisch auftretender Störungen. Somit:

- Verminderung von Ausschuss.

Produktivitätskontrolle

- Leichtes und rasches Erfassen von Produktionsengpässen und -störungen
- Gezielte Steigerung des Nutzeffektes durch genaue Kenntnis der Stillstandsursachen
- Genaues Überprüfen der einzelnen Schritte von Spinnplan-optimierungen, somit schnelleres Erreichen der gesetzten Ziele.

Gehaltsabrechnung

- Objektives Erfassen der produzierten Mengen
- Durch den Maschinenbediener beeinflussbare Produktionsgrössen wie Stophhäufigkeit und Stoppdauer können besser erfasst und somit bei der Lohnberechnung mit einbezogen werden. Daraus ergibt sich:
- objektivere Entlohnung.

Wartung/Unterhalt

- Genaue Auskunft über z. B. bei Schichtbeginn anstehende Störungen. Somit gezielteres Vorgehen zur Störungsbehebung.
- Schnelleres Auffinden von Defekten
- Schnellere Störungsbehebung
- Unmittelbare Auskunft über die Richtigkeit bzw. den Erfolg von Interventionen
- Gezieltere Unterhaltsarbeiten
- Möglichkeit zur Optimierung der Unterhalts- und Wartungsintervalle.

Disposition

- Schnelles und objektives Erfassen der Unterschiede von einem Materiallos zu einem anderen, somit bessere Entscheidungsgrundlagen für den Materialeinkauf.
- Objektive Unterlagen für die Disposition und den gezielten Einsatz von Personal, Maschinen und Material.
- Wegfall des mühsamen Aufnehmens und Auflistens von Daten.

Management

- Unmittelbarer Zugriff zu Zahlenmaterial über Qualität und Produktivität, da dieses nicht erst extra aufbereitet werden muss.
- Objektive, ungefilterte Information
- Objektive Belege für ärgerliche, in der Praxis leider unvermeidbare Produktionsengpässe. Somit:
- wertvolle Entscheidungshilfen bei Investitionsfragen.

Garnverkauf

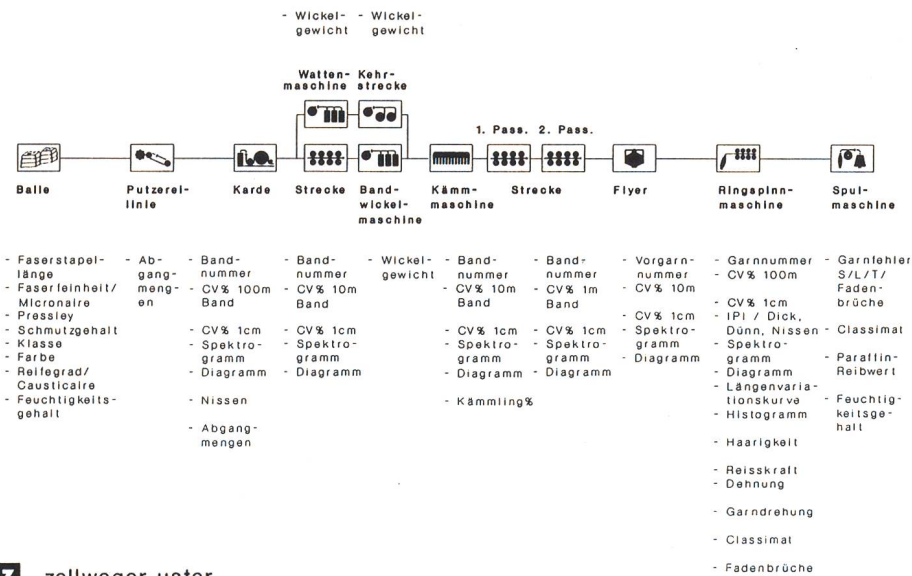
Mit Sliverdata können für bestimmte Qualitätsparameter Grenzwerte gesetzt werden, bei deren Überschreiten die betroffene Maschine automatisch gestoppt wird. Daraus ergeben sich:

- Gleichbleibende Qualität der Garne
- Weniger Ausschuss oder Material zweiter Wahl
- Weniger Reklamationskosten

Qualitätsprüfung

Im Fabrikationsbetrieb muss jede Stelle als mögliche Störquelle angesehen werden. Der Referent Horst Lüchinger ging vor allem auf die OE-Spinnerei ein. Die möglichen Qualitätsparameter sind eine ganze Menge.

QUALITÄTS-PRÜFPARAMETER IN DER GEKÄMMT-SPINNEREI



Z zellweger uster

Unterschieden wird zwischen rohstoffbedingten sowie prozessbedingten Prüfparametern. Bei prozessbedingten Qualitätsparametern gehören der Titer und dessen Streuung für Bänder und Garne zu den wichtigsten Qualitätsmerkmalen. Sie beeinflussen die Streuung der Garnfestigkeit, die Laufeigenschaften bei der Weiterverarbeitung und das Warenbild. Prozessbedingt sollten Titerkorrekturen an den Spinnmaschinen weitgehend vermieden werden, sonst ist die zuverlässige Bestimmung der Garnnummer nur durch einzelne Stichproben möglich und daher zuwenig relevant. Bei Zellweger ist man der Meinung, dass Korrekturen nur aufgrund von gesicherten Ergebnissen vorgenommen werden sollten, am besten durch dauernde Überwachung über längere Zeit. Hier hilft Uster Sliverdata entscheidend mit, die dauernde automatische Kontrolle der wichtigsten Qualitätsparameter im Vorwerk zu gewährleisten. Besonders kritische Punkte in der OE-Spinnerei sind Speisemulde, Absaugdüse, Abzugswalzen sowie die Kannen bzw. das vorgelegte Band.

Ringspinnerei

Horst Lüchinger ist überzeugt, dass beim Ringspinnen die Spinnmaschine und der Spuler in den nächsten Jahren zu einer Einheit werden. Die Überwachung der Garne sollte immer mit dem C-Kanal erfolgen, damit werden falsche Kopse erkannt, und Massnahmen können getroffen werden. Vergleicht man gemessene On-line-Werte mit Laborwerten, tauchen immer Differenzen auf, korrelieren aber ziemlich parallel zueinander.

Entwicklungen der Informationstechnik

Wie zu erfahren war, steht man vor einer Vermarktung des Prozessdatensystems Conedata 200. Dies dient zur Erfassung von Qualitäts- und Produktionsdaten der ganzen Spulerei sowie von einzelnen Maschinensektionen und Spulstellen. Uster-Geräte dienen als Informatiklösungssystem und zur Integration von verschiedenen Maschinengenerationen. Die Mitarbeiter von Zellweger sehen sich hier als neutrale Berater für alle Leitsysteme.

Als wichtigster Trend der zukünftigen Spinnerei sind weitere Automatisierungen zu erwarten, so bei den Anspinnautomaten, der Ringspinnmaschine, sowie die weitere Verkettung aller Maschinen zu Prozesslinien. Diese Entwicklung ist bereits im vollen Gang, zum Beispiel Flyer-Ringspinnerei-Spulerei. Als gesichert darf die weitere Vernetzung aller Prozessstufen angesehen werden, auch auf PC-Basis. Hier bietet sich der Uster-Polylink an. Man will aber auch Dienstleister auf allen Stufen sein; in der Produktion, bei der Projektierung sowie der Schulung.

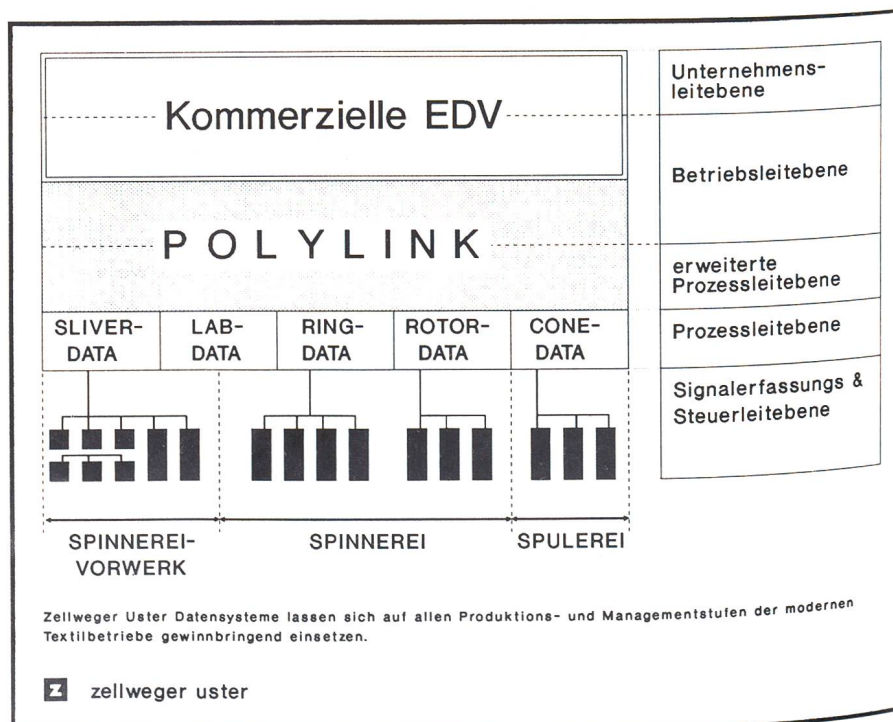
Prämienprinzip

Wege werden gesucht zur Prämienfindung der Ringspinnerei, wie und wann die Ausdrücke der Ringdata pro Person gemacht werden. Man ist überzeugt, dass ein solches System in den nächsten zwölf Monaten verfügbar ist.



Laborprüfung

Der ganzen On-line-Überwachung sind aber auch Grenzen gesetzt. Dies ist die Aussage von Dr. Hanspeter Bär. Das Labor werde immer seine Bedeutung haben. Laborprüfungen können immer genau gemacht werden, auch wenn sie ausserhalb der vorgegebenen Normen liegen. Hier sind grosse Fortschritte im Laborbereich erzielt worden. Die Reproduzierbarkeit bei einer Gerätegeneration auf die nächste ist gesichert.

Ein bekanntes Phänomen aller Rohprodukte ist das Messen mit subjektiven Eindrücken mit Hand und Augen. Durch eine ständige Verbesserung der Mess-



KOMBINATION VON ONLINE UND OFFLINE QUALITÄTS-SICHERUNG AM FLYER UND IN DER RINGSPINNEREI

	Prüf-methode	Qualitäts-parameter	Vorlage	Test-intervall	Proben/Grösse	Prüfgeräte
Flyer 	OFFLINE	Vorgarnnummer	8 Vorgarnspulen: 4 vordere + 4 hintere	1 x pro Woche	je 1 x 10m	USTER Autosorter
		- CV% 1cm - Spektrogramm - Diagramm	8 Vorgarnspulen: 4 vordere + 4 hintere	1 x pro Woche	je min. 125m	USTER Tester
Ringspinnmaschine 	ONLINE	Fadenbrüche	Garn	kontinuierlich	100% Produktion	USTER Ringdata
	OFFLINE	- Garnnummer - CV% 100m	20 Kopse	1 x pro Woche	je 1x 100m	USTER Autosorter
		- CV% 1cm - IPI - Spektrogramm - Diagramm	10 Kopse	1 x pro Monat	je min. 1000m	USTER Tester
		Haarigkeit	10 Kopse	1 x pro Monat	je min. 1000m	USTER Tester 3
		- Reisskraft - Dehnung	10 Kopse	1 x pro Monat	je 20 Proben/Kops	USTER Tensorapid
		Garndrehung	10 Kopse	bei Artikelwechsel	10 Proben/Kops	Zweigle
		Classimat	Kopse	1 x pro Monat und Artikel	300'000m	USTER Classimat

geräte konnten subjektive Messungen durch objektive ausgetauscht werden. Trotzdem verliert der Handtest nichts an Aussagekraft, so der Referent.


Neue Wege zur Rohmaterialprüfung

Im letzten Vortrag erwähnte Richard Furrer, dass bei Rohmaterialeinkauf die Rentabilisierung der Spinnerei beginne und entscheidend zur Gewinnbeeinflussung beitrage. Durch Kenntnisse der Produktionsdaten können tiefere Herstellungs- und Materialkosten erzielt werden. Der traditionelle Klasseur genü-

ge nicht mehr, es müsse mehr internationalisiert und ein Standard gefunden werden. Dabei erwähnte er das neue AFIS-System (Advanced Fibre Information System) für die Messung der Faserlängen, Faserdurchmesser (Micronaire) und Fasernissen.

Ein weiteres, bekanntes Problem ist die Nissenzahl im Garn, die je nach Provenienz der Rohware 1:10 sein kann. Zur Zeit laufen in einem europäischen Feldtest Geräte zur Definition der Nissenzahl. Ein von der Zellweger Uster AG offeriertes Mittagessen rundete den lehrreichen und mit Informationen gespickten Kurs ab.

KOMBINATION VON ONLINE UND OFFLINE QUALITÄTS-SICHERUNG IN DER OE - ROTORSPINNEREI

	Prüf-methode	Qualitäts-parameter	Vorlage	Test-intervall	Proben/Grösse	Prüfgeräte
OE-Rotor-Spinnmaschine 	ONLINE	- CV% 1cm - IPI - Spektrogr. - Classimat	Garn	kontinuierlich	laufende Produktion	USTER Polyguard mit Q-Packet
		Garnfehler S/L/T/Mo	Garn	kontinuierlich	100% Produktion	USTER Polyguard
		Fadenbrüche	Garn	kontinuierlich	100% Produktion	USTER Polyguard & USTER Rotordata
	OFFLINE	- Garnnummer - CV% 100m	20 Garnspulen	1 x pro Woche	je 1x 100m	USTER Autosorter
		- CV% 1cm - IPI - Spektrogr. - Diagramm	10 Garnspulen	1 x pro Monat	je min. 1000m	USTER Tester
		Haarigkeit	10 Garnspulen	1 x pro Monat	je min. 1000m	USTER Tester 3
		- Reisskraft - Dehnung	10 Garnspulen	1 x pro Monat	je 20 Proben/Kops	USTER Tensorapid
		Feuchtigkeitsgehalt	Garnspule	pro Garnpartie	10 Garnspulen	Mahlo
		Paraffin-Reibwert	10 Garnspulen	1 x pro Monat	10 Spinnstellen	Schlathorst
		Garndrehung	Garnspule	1 x pro Monat	10 Proben/Spule	Zweigle

SVT-Weiterbildungskurse 1989/90

Kurs Nr. 12 EG 1992 - Chance oder Handicap für die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie?

Kursorganisation:
SVT, Piero Buchli, 9240 Uzwil

Kursleitung:
Piero Buchli

Kursort:
Hotel Zofingen, 4800 Zofingen

Kurstag:
Mittwoch, 3. Oktober 1990
10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Programm:

- Leitplanken für den Warenverkehr
Anton Egger, Sektionschef für Zoll- und Ursprungsfragen, Departement für Aussenwirtschaft, 3000 Bern
- Schweizer Kreativität als Chance
Thomas Isler, Delegierter des Verwaltungsrates, Gessner AG, Seidenwebereien, 8820 Wädenswil
- Standortbestimmung der Schweizer Mode
Thomas P. Kriesemer, Geschäftsleitung der Hanro AG, 4410 Liestal
- Promotion unserer Industrie im EG-Raum
Jörg Baumann, Delegierter des Verwaltungsrates Création Baumann, 4900 Langenthal

EG 1992 - Chance oder Handicap?
Podiumsdiskussion der Referenten unter Mitwirkung von Textil- und Bekleidungsverbänden
Dr. Alexander Hafner, Industrieverband Textil (IVT)
Rolf Langenegger, Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI)

Kursgeld:
Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 170.-
Nichtmitglieder Fr. 190.-
Verpflegung inbegriffen

Zielpublikum:
Unternehmer, Geschäfts-, Verkaufs- und Exportleiter, Verkaufs- und Export-sachbearbeiter

Anmeldeschluss: 18. September 1990